

Eröffnung Gemäldeausstellung Wilfried Eickhorst im Schloß Zell

Eröffnungsansprache Bürgermeister Karl Heinz Simon

zur Ausstellung mit Gemälden von Wilfried Eickhorst

am 05. Dezember 2004 im Schloss Zell

Ich darf Sie am heutigen zweiten Adventssonntag recht herzlich hier im Schloss Zell zur Vernissage mit Bildern von Wilfried Eckhard willkommen heißen.

Wenn man die Schritte durch den doch recht kühlen, gleichzeitig aber erfrischenden Dezembertag hier zum Zeller Schloss geht und empfangen wird von der harmonischen Musik von Jennifer und Janina Heil, einem guten Glas Riesling-Sekt sowie den eine gewisse Wärme und auch Freude an der Malerei ausstrahlenden Aquarellen von Wilfried Eickhorst, dann ist bereits sicher, dass der heutige zweite Advent ein schöner Tag werden wird. Darüber hinaus freuen wir uns alle sicher nicht nur auf die Bilder von Wilfried Eickhorst, sondern auch auf den Advents-Brunch aus der bekannten vorzüglichen Schlossküche.

Jede Vernissage ist wie der Stapellauf eines Schiffes: Die Bilder verlassen die Werkstatt des Künstlers in die Öffentlichkeit und werden damit öffentliches Kulturgut. Im übertragenen Sinn kommt also erst durch die Veröffentlichung der Augenblick der Fertigstellung eines Bildes.

Mit dem Gesehen-Werden beginnt ein Bild sein eigenständiges Leben - und Sie, wir alle, werden hier und heute Teil dieses Prozesses. Es ist nicht immer einfach zu bewerkstelligen, dass moderne Malerei auf der einen und ein betrachtungsbereites Publikum auf der anderen Seite zueinander kommen. Es bedarf dazu eines geeigneten Rahmens. Dies ist heute, aber auch noch in den nächsten Wochen bis 15. Januar 2005 gegeben.

Ich bin Frau Schneider sehr dankbar, dass Sie uns hier im Schloss Zell erneut die Gelegenheit verschafft, eine Kunstaussstellung zu präsentieren und das in einem so ansprechenden Ambiente.

Lassen Sie mich bitte ein paar Worte zum Künstler sagen:

• Herr Wilfried Eickhorst wurde 1937 hier in Zell geboren. Ist also auch hier zuhause; auch wenn er heute in Bernkastel-Kues lebt, nicht weit von uns entfernt.

• 1990 begann er erstmalig Malversuche in Aquarell. Er besuchte zahlreiche Malkurse

im In- und Ausland.

• Bereits 1997 hatte Herr Eickhorst seine erste Ausstellung hier im Schloss Zell. Es folgten weitere in den letzten Jahren an der Mosel, im Rheinland aber auch in der Toskana.

Wilfried Eickhorst ist also ein erfahrener Aquarellmaler mit fundierter Ausbildung – bspw. an der Europäischen Akademie für Bildende Kunst sowie Ausstellungen im In- und Ausland. Er selbst malt mit Begeisterung, gibt Kurse und möchte auch bei anderen die Freude am Aquarell wecken sowie die Leichtigkeit und Spontaneität vermitteln.

Wilfried Eickhorst selbst sagt von sich:

• „Ich male, um wieder richtig sehen zu lernen und möchte in diesem Sinn beim Malen begleiten.

• Sehen wie es Jose Ortega Gasset sagte: „Alles ist merkwürdig und wunderbar für ein paar wohl geöffnete Augen.“

• Oder wie Antone de St. Exuperie: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das wesentliche ist für das Auge unsichtbar.“

Eine Vernissage hat nicht nur etwas mit dem Sehen zu tun. Bei einer Vernissage geht es auch um die Kommunikation zwischen dem Künstler und dem Betrachter, um die Kommunikation zwischen Bild und Betrachter, sowie um die Kommunikation zwischen den Betrachtern untereinander.

Außerdem verlangt sie von uns als Betrachter ein Verweilen in einer ansonsten so hektischen Zeit. Sie verlangt unsere alltägliche Anfälligkeit für vordergründige Effekte zu überwinden und das Objekt länger zu betrachten und zu durchleuchten, um es dann mit eigenen Augen zu „sehen“ und zu verstehen.

So genug der Theorie. Machen Sie sich selbst ein „Bild“ von den Bildern und nutzen Sie die Gelegenheit ihre Eindrücke mit dem Künstler Herrn Eickhorst sowie untereinander auszutauschen.

Ich wünsche der Ausstellung schon heute viele Besucher und Ihnen liebe Gäste einen schönen Morgen hier bei Kunst und einem leckeren Adventsbrunch.